



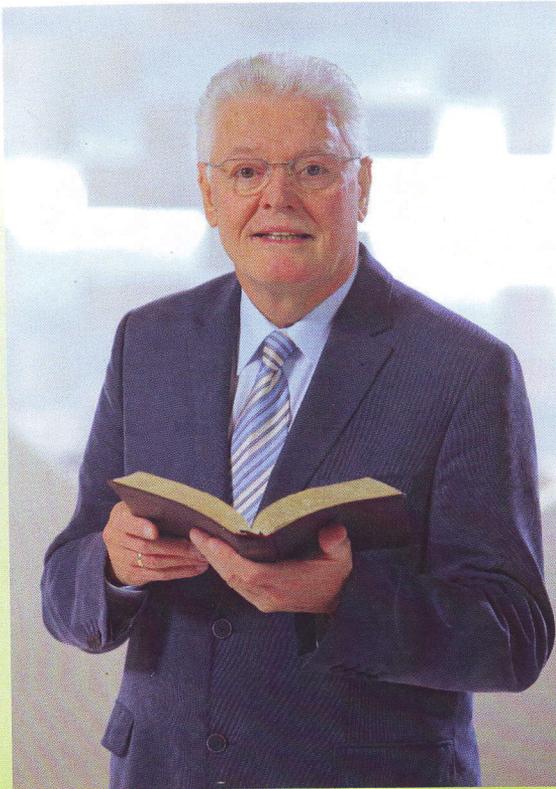
Tagungsheft

Tagungsheft

Gottes Wort:
Licht für
unser Leben !



Der Referent des Tages



Ulrich Parzany:

Evangelischer Theologe,
Evangelist und Autor,
geboren 1941 in Essen,
verheiratet mit Regine,
3 Kinder und 5 Enkel,
Theologiestudium in Wupper-
tal, Göttingen, Tübingen und
Bonn,
Vikar in Jerusalem (1964 - 65),
Jugendpfarrer in Essen (1967 -
84), Generalsekretär des
CVJM-Gesamtverbandes in
Deutschland (1984 - 2005),
Leiter des evangelistischen
Projektes »Pro Christ« (1992 -
2013).

Editorial - Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde des Lippischen Gemeinschaftsbundes, liebe Gäste, herzlich grüße ich Sie zum 90-jährigen Jubiläum unseres Lippischen Gemeinschaftsbundes.

Ich freue mich, dieses Jubiläum mit Ihnen feiern zu können und möchte zuerst unserem Gott von Herzen danken für die Geschichte des Bundes hier in Lippe bis auf den heutigen Tag.

Als ich neu im Amt des Vorsitzenden war, las ich in manchen Schriften vom Weg des Glaubens seit den Anfängen mit Otto von Reden und Hermann Rehme und mir wurde die »Wolke von Zeugen« auch hier bei uns bewusst, von der der Hebräerbrief im 12. Kapitel berichtet.

Es gilt, ihrem Beispiel im Glauben in unserer Zeit nachzufolgen: Bewährtes fortsetzen, aber auch Neues wagen.

In allem wollen wir »aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens« und IHM die Ehre geben.

Dazu mögen die Veranstaltungen und diese kleine Schrift dienen.



*Ihr
Arndt Stienekemeier*

Vorsitzender des Lippischen Gemeinschaftsbundes

Grußwort Lippische Landeskirche - Landessuperintendent

»Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.«

Mit diesem Psalmwort gratulieren wir dem Lippischen Gemeinschaftsbund zu seinem 90-jährigen Bestehen und nehmen damit das Motto auf, das Sie sich für dieses Jubiläum gewählt haben: »Gottes Wort - Licht für unser Leben«.

Und damit ist auch schon eine erste Antwort gegeben auf die Frage, die Sie mir mit auf den Weg gegeben haben für dieses Grußwort: Wofür sind wir dankbar im Blick auf die Gemeinschaftsbewegung in der Lippischen Landeskirche?



Landessuperintendent Dietmar Arends

Wir wollen Gottes Wort in die Mitte stellen - so sagt es die Gemeinschaftsbewegung - und mit der Feier zum 90-jährigen Bestehen an diese Mitte in besonderer Weise erinnern. Ja, davon lebt Kirche, davon leben wir, dass wir uns um Gottes Wort versammeln, es in die Mitte stellen und aus diesem Wort heraus leben. Dazu hat auch die Gemeinschaftsarbeit in den neun Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag geleistet.

Gottes Wort ist die Quelle, aus der wir selbst leben. Sein Wort bedeutet zugleich Auftrag, dieses Wort weiterzusagen - oder mit der Bekenntnissynode von Barmen gesagt: *»Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin (...) die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk«.*

Dankbarkeit in der Kirche ist immer auch Dankbarkeit, die sich an den Herrn dieser Kirche richtet. Wir sind ihm dankbar für alles das, was er auf so unterschiedlichen Wegen in seiner Kirche bewirkt. Diese unterschiedlichen Wege, auf denen Gott mit uns Menschen geht, sie sind ein riesiger Schatz, ein großer Reichtum.

An zwei andere Dinge möchte ich im Blick auf 90 Jahre Gemeinschaftsbund in besonderer Weise erinnern als etwas, das Grund gibt dankbar zu sein: Das eine ist das, was ich das Festhalten an der Kirche nennen möchte. »*Wir stehen auf dem Boden der Kirche der Reformation. Wir sind weder aus der Kirche ausgetreten, noch veranlassen wir andere dazu, das zu tun.*« - So heißt es in dem Flugblatt des Lippischen Gemeinschaftsbundes »Was wir wollen!« aus dem Jahr 1926. In der Kirche wirken, mich mit meinen Überzeugungen einbringen - und das gerade auch da, wo ich mit meiner Kirche, so wie sie ist, nicht einverstanden bin, das ist etwas sehr Wertvolles. Das gilt in besonderer Weise dort, wo ich dazu auch noch die Dialogfähigkeit und den Willen zum Dialog über meine Überzeugungen mitbringe.

Das andere, woran ich erinnern möchte: Das klare Bekenntnis eines Otto von Reden in der Zeit des Nationalsozialismus gegen die Deutschen Christen und für eben die Bekennende Kirche - und das gegen viele Widerstände zum Teil auch aus den eigenen Reihen - das nötigt mir Hochachtung ab. Das ist ein wichtiges, mutiges Zeugnis in der Lippischen Landeskirche, ein Zeugnis, das sich genau daraus gespeist hat: aus dem Hören auf das Wort. Zugleich wird gerade hier deutlich, dass um das rechte Hören manchmal auch gestritten werden muss.

Was ich dem Lippischen Gemeinschaftsbund für die Zukunft wünsche, haben Sie weitergefragt: Ich wünsche *uns* gemeinsam, dass Ihre Stimme im Konzert mit anderen in der Lippischen Landeskirche hörbar bleibt. Ich wünsche *uns*, dass wir die Vielfalt als Reichtum begreifen. Aber zuallererst natürlich zum 90. Geburtstag wünsche ich dem Lippischen Gemeinschaftsbund Gottes reichen Segen für den weiteren Weg und dass auf diesem Weg Gottes Wort Licht und Leuchte bleibt!

Dietmar Arends

Grußwort Landrat Friedel Heuwinkel

Liebe Mitglieder und Freunde des Lippischen Gemeinschaftsbundes e.V.,

sehr herzlich gratuliere ich Ihnen zum 90-jährigen Bestehen des Lippischen Gemeinschaftsbundes e.V.

Ihre Arbeit richtet sich direkt an den Menschen, der durch viele Einflüsse des täglichen Lebens geprägt ist. Der Glaube ist eine ganz persönliche Ruhe- und Zufluchtsstätte, an dem sich jeder Mensch auf sich selbst besinnen kann. Im so oft hektischen Alltag sind sich viele Menschen dessen leider nicht immer bewusst, sondern verfallen dem Stress. Krankheiten wie Depressionen und Burnout sind häufig die Folge.



Landrat Friedel Heuwinkel

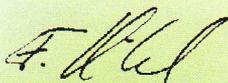
Sie, liebe Mitglieder des Lippischen Gemeinschaftsbundes e.V., haben es sich gewissermaßen zur Herzensangelegenheit gemacht, den christlichen Glauben innerhalb der Gesellschaft wieder präsenter werden zu lassen. Und das als Verein, der Hand in Hand mit der Lippischen Landeskirche, aber dennoch völlig frei und unabhängig dem Menschen das Wort Gottes näher bringt. Glauben heißt Vertrauen, aber auch Verstehen. Wer die Bedeutung des Glaubens versteht und richtig umzusetzen vermag, wird für sich und sein Umfeld den inneren Frieden finden und damit Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Ruhe erlangen. Nicht zuletzt macht das auch die Lebensqualität für einen Menschen aus. Das Besondere an Ihrer Aufgabe besteht nach meinem Verständnis darin, dass Sie Respekt und Toleranz denen entgegenbringen, die die Glaubensbekundung individuell interpretieren und leben. Der Glaube steht für Frieden, er führt Menschen zusammen und verbindet sie miteinander.

Der Lippische Gemeinschaftsbund e.V. steht all denen, die das Bedürfnis nach geistlicher Nähe haben, offen gegenüber und ermöglicht in Gesprächskreisen und Gemeinschaftsstunden einen persönlichen Austausch, durch den sich gewiss zahlreiche Menschen am Ende bereichert fühlen und offener sind für neue Sichtweisen. Dies ist eine Aufgabe, für die Ihnen ein hohes Maß an Dank und Anerkennung zusteht.

Ich wünsche Ihnen anlässlich Ihres 90-jährigen Bestehens sowie für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute, dass Sie noch viele Menschen mit Hilfe des Glaubens unterstützen, zu sich selbst zu finden und damit ihren ganz persönlichen Platz im Leben festigen.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Landrat



Friedel Heuwinkel

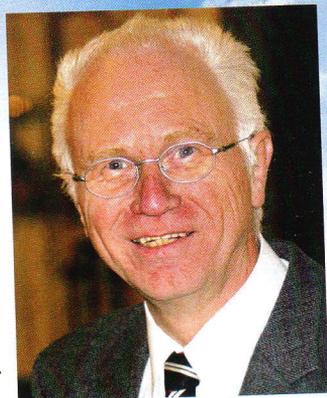


Lippetradition

Grußwort Theo Schneider

Gemeinsam unterwegs

Sehr gerne übermittle ich mit diesen Zeilen die herzlichen Grüße und Segenswünsche der Gnadauer Gemeinschaftsfamilie zum 90. Jubiläum des Lippischen Gemeinschaftsbundes. Die Gnadauer Gemeinschaftsbewegung mit den regionalen Gemeinschaftsverbänden in allen Teilen unseres Landes, aber auch mit den Werken und Einrichtungen ist in unserem Land wie ein großer bunter Blumenstrauß - unterschiedliche Farben, Geschichten, Prägungen, aber doch eins in der gemeinsamen Berufung als Bewegung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege in der Kirche der Reformation. Wir freuen uns, dass der Lippische Gemeinschaftsbund in unserem Miteinander seinen Platz hat. Wir danken Gott für seine Treue und den Segen in den vergangenen 90 Jahren. Viele, viele Menschen sind in all den Jahren im Lipperland gesegnet, getröstet, gestärkt und auf den Weg des Glaubens geführt worden. Der Einsatz in den zurückliegenden Zeiten war nicht umsonst. - Am Ende von Psalm 90 spricht der Beter die Bitte aus, der wir uns gerne und bewusst angesichts des Jubiläums des Gemeinschaftsbundes anschließen: »Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns« (Ps. 90, 17). Dass Gott selbst seine Geschichte fortsetzt, neue Freude schenkt, Türen zu Zeiten genossen öffnet, neue Wege auf tut, dass er den roten Faden seiner Geschichte weiterführt, auch im und mit dem Lippischen Gemeinschaftsbund! Darum bitten wir; darauf vertrauen wir. - Wenn am 1. Mai 2014 das Jubiläums-Fest unter der Überschrift steht »Gottes Wort: Licht für unser Leben«, dann ist damit der entscheidende helle Ton angeschlagen. Gottes Wort gehörte untrennbar zu den vergangenen 90 Jahren. So soll es auch in Zukunft sein. - Durch sein Wort, das für uns in Jesus Christus ein Gesicht und einen Namen hat, ist Gott am Werk. Auch heute und morgen im Lippischen Gemeinschaftsbund. So sind wir auch in Zukunft miteinander im Raum der Gemeinschaftsbewegung unterwegs!



Theo Schneider

Theo Schneider

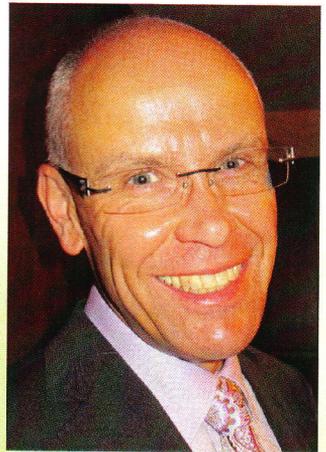
Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband, Kassel

Grußwort Gemeinschaftsinspektor Michael Stahl

Ihr lieben Lipper Schwestern und Brüder,

zu Eurem 90-jährigen Jubiläum grüßen wir Euch als »Nachbarverband« sehr herzlich! Wir freuen uns mit Euch, dass es Euch schon so lange gibt. Wer mit Jesus lebt, wird von Jahr zu Jahr jünger. Denn die Liebe Gottes hält beweglich.

Darum seid weiterhin »Gemeinschaftsbewegung« - von Jesus bewegt, - in Bewegung zu den Menschen - in bewegender Gemeinschaft! Und das in der ursprünglichen Platzanweisung - innerkirchlich, denn die Volkskirche braucht pulsierendes geistliches Leben.



Michael Stahl

Wir wünschen Euch - um mit der Formulierung unserer WGV-Vision zu sprechen -, dass in Euren Gemeinschaften auch in Zukunft *»Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Jesus ein Zuhause finden«!* So können Gemeinschaften wachsen und ein Segen sein.

Wir grüßen mit Psalm 34,6: *»Die auf IHN sehen, werden strahlen vor Freude!«* - jeden »Augen-Blick mit Blick-Kontakt« zu Jesus in die Zukunft! In dankbarer Nachbarschaft und Vorfreude auf das, was für uns als Nachbarn vor uns liegt! Mit herzlichen Grüßen, auch von unserem Vorsitzenden, Pfarrer Dirk Scheuermann!

Euer Michael Stahl,

Gemeinschaftsinspektor des Westfälischen Gemeinschaftsverbandes e.V.

Grußwort vom Gemeinschaftsbezirk Halberstadt

Nach der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes ergab es sich, dass in besonderer Weise Partnerschaften zwischen Gemeinschaften zu schließen bzw. zu beleben.

Initiator unserer Partnerschaft war Prediger Lautenberg, der 1990 in Dessau aus Anlass einer Verbandsratssitzung den Kontakt mit Bruder Heinrich Bastek, den Be-



zirksvorsitzenden in Halberstadt; suchte. Dies war der Beginn der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Lippischen Gemeinschaftsbund und dem Gemeinschaftsbezirk Halberstadt.

Wegen der besseren Mobilität machten Prediger Lautenberg mit Frau und der Vorsitzende Bruder Nüllmeier mit Frau den Anfang. Daraufhin gab es gegenseitige Besuche zu Gemeinschaftstagen, Glaubenskonferenzen, Jahresfesten und Rüsten. Die Halberstädter Geschwister waren sehr dankbar für alle Zuwendung sowie geistliche und organisatorische Ratschläge in der Wendezeit.

Die Brüder Nüllmeier, Fröhlich, Peter und die Prediger Lautenberg, Greiff und Albers – um nur einige zu nennen – waren der Partnerschaft besonders zugetan. Die lebhaft Verkündigung und der offene Austausch von Glaubensgestaltung und Lebensfragen waren und sind für uns befruchtend gewesen. Über 20 Jahre besteht nun unsere Partnerschaft.



Auch nach dem Ableben des Mitinitiators, Bruder Heinrich Bastek, am 11.03.2013, wollen wir unsere Partnerschaft weiter pflegen. Dazu ist für uns die Gelegenheit gegeben, am Jahresfest »90 Jahre Lippischer Gemeinschaftsbund« dabei zu sein. Die 110 Jahre alte Gemeinschaft Halberstadt gratuliert aus diesem Anlass und wünscht weiterhin Gottes Segen für das Wirken der frohen Botschaft unseres gemeinsamen Herrn Jesus Christus.

Grüßwort Dr. Traugott Schall



Dr. Traugott Schall

In jahrelanger Verbundenheit als Berater und Supervisor entbiete ich dem Lippischen Gemeinschaftsbund Grüße und gute Wünsche zum 90jährigen Jubiläum.

In einer sich selbst säkularisierenden Kirche erweist sich die Gemeinschaftsbewegung wie zur Gründungszeit als eine der Inseln des Glaubens und der Bibeltreue. Mit ihrer Existenz und Arbeit – wie bescheiden auch immer – erinnert und ermutigt sie Pfarrerinnen und Pfarrer der Landeskirchen »allein Christus«, »allein die Schrift« und

»allein den Glauben« zur Grundlage ihrer Arbeit zu machen. Sie mahnt mit ihren Gemeinschaften – zahlenmäßig wie klein auch immer –, dass sich Verkündigung, Unterweisung und Seelsorge nicht in kirchliches Machtstreben, Sozialarbeit und Politik hinein auflösen.

Der verzagte Elias hört am Berg Gottes, dass der Herr »7000 übriglassen will«. Das Volk Gottes lebt nicht durch Anstrengungen der Menschen. Gott erhält sein Volk in der Wirrnis der Zeit. Der verzagte Elias bekommt jedoch auch Aufträge: Männer sind in den Dienst Gottes zu berufen. Solche Männer und Frauen tun heute im Lippischen Gemeinschaftsbund ihren Dienst: als Vorsitzende, im Vorstand, als Prediger. Zum Jubiläum wünsche ich, dass Gemeinschaften und Einzelne konkrete Verantwortung für die Arbeit übernehmen und den Weg von der Spende für die Arbeit zum erforderlichen Beitrag finden. Vorstand und Prediger sollten nicht mit Problemen um Finanzen beschäftigt sein. Sie sollten frei sein, Evangelisation und die Sorge um anvertraute Seelen zu bedenken und zu fördern. »Bettler sagen anderen, wo es etwas zu essen gibt.«

Gott, der Herr, segne den Festtag und alle zukünftige Arbeit.

Dr. Traugott Schall

Grußwort Prediger i.R. Horst Naber

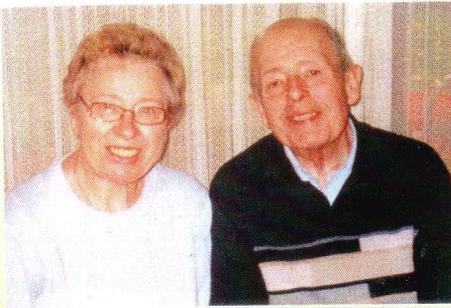
Osthofen, 1. März 2014

»Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was ER zusagt, das hält ER gewiß!«

Psalm 33, 4

Mit dieser Gewißheit grüße ich den Lippischen Gemeinschaftsbund von ganzem Herzen zu seinem 90-jährigen Jubiläum, auch im Namen meiner Frau. Dem lebendigen Gott bin ich sehr dankbar für den reichen Segen, der in dieser langen Zeit vom Gemeinschaftsbund für mein lippisches Heimatland ausgegangen ist!

Deutlich erinnere ich mich an das 50-jährige Jubiläum im März 1974. Ich wurde damals in den Dienst eingeführt. In der ev.-ref. Kirche St. Johann, Lemgo, Mittelstraße, fand die Jubiläums Versammlung statt. Festprediger war Pfr. Johannes Bere-



Ehepaar Naber

winkel, Direktor der Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal-Barmen, meiner Ausbildungsstätte. Vorsitzender war damals Erich Kindsvater vom Fr.-Blecher-Haus Horn.

Kassierer war August Böger, Waddenhausen und Schriftführer Johannes Lange, Reelkirchen. Prediger i.R. Adolf Wesner wies mich

in den Dienst ein. - 5 Monate später kam Horst Lautenberg und 6 Jahre später kam Siegward Gröschell dazu.

Herausragend war das 75-jährige Jubiläum (1982) des Vereinshauses Lage, Im Gerstkamp 4: Festwoche, Festschrift und Herausgabe von »Zeugen und Zeugnisse aus Lippe« (Beiträge zur Geschichte der Erweckungsbewegung im 19. Jhdt.). Ich wohnte mit meiner Familie im Vereinshaus Lage, Im Gerstkamp 4. Dankbar denken wir daran zurück! - Für die Zukunft wünsche ich dem Lippischen Gemeinschaftsbund von Herzen: Gottes reichen Segen für die Mithilfe am Bau des Reiches Gottes und viel gesegnete Frucht für die Ewigkeit!

Liebe Grüße der Verbundenheit,

Christel u. Horst Naber

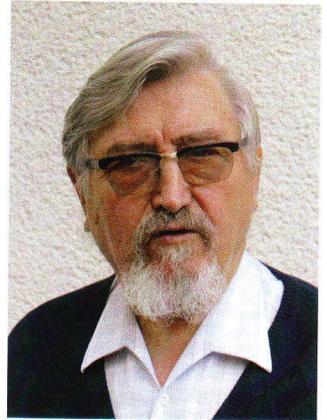
Grußwort Prediger i.R. Horst Lautenberg

Als Prediger durfte ich 18 Jahre bis zu meinem Ruhestand im Lipp. Gem.-Bund arbeiten. Bei meiner Einführung am 8.9.1974 sagte ich mit den Worten des Apostels Paulus: *»Denn ich hielt mich nicht dafür, dass ich etwas wüsste unter euch, als allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.«* 1. Kor. 2 Vers 2. Diese Botschaft zu verkündigen war meine Aufgabe, und ich bin dankbar dafür, dass sie mir nicht nur in den 21 Bibelkreisen, die wir zunächst mit zwei Predigern zu betreuen hatten, abgenommen wurde, sondern auch manchen Außenstehenden erreichte; sei es durch Zeltmission, Wochenendfreizeiten im Friedrich-Blecher-Haus in Horn, durch Familien-Freizeiten, die bis nach Südtirol oder Schweden führten und später durch Senioren-Freizeiten oder auch durch den Dienst im Posaunenchor. Außerdem habe ich den Lipp. Gem.-Bund im Gnadauer Verband vertreten, das hat mich bereichert und meinen Blick geweitet. Es war ein reiches und vielfältiges Arbeiten, und jetzt im Ruhestand erinnere ich mich gerne an das von mir geliebte Lipperland.

Diese Verbindung wird gefestigt nicht nur durch Erinnerung und Gebet sondern durch zwei Schwiegersöhne aus Detmold.

Dem Lipp. Gem. Bund wünsche ich, dass es ihm durch die Verkündigung des Evangeliums gelingt, bei den Menschen Freude und Gewissheit des Glaubens zu wecken. Ich befehle ihn der Gnade unseres Herrn Jesus Christus.

Horst Lautenberg



Horst Lautenberg

Grußwort Prediger i.R. Siegward Gröschell

»Bewährtes erhalten - Neues wagen«

Unter diesem Motto trat ich im September 1980 den Predigerdienst in Lippe an. Im Oktober wurde ich durch den Landessuperintendent Dr. Ako Haarbeck als dritter Prediger während der Salzufler Glaubenskonferenz mit meinem Ordinationswort aus Psalm 25,20 offiziell zum Dienst gesegnet:



Siegward Gröschell

»Bewahre meine Seele und errette mich; lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich.« - Unvergesslich die Fahrt mit den Dienstbrüdern Horst Naber und Horst Lautenberg durch Lippe, um die Arbeit des LGBs an den 70 verschiedenen Orten kennen zu lernen. - Laut Dienstanweisung gehörten zu meinen Aufgaben die Kinder-, Jungchar-, Teenager- und Jugendarbeit im EC-Kreisverband Lippe. Zur Hälfte tat ich diesen reich gesegneten Dienst an den jungen Menschen und zur anderen Hälfte war ich bis zum Rentenbeginn freudig im Dienst

als Gemeinschaftsprediger im Bezirk Bad Salzuflen. Unvergesslich sind die mir die vielen evangelistischen Bibelwochen in Kirchengemeinden und Gemeinschaften, wo nicht wenige Menschen »ihren Heiland als Retter ihres Lebens« erlebten. Völlig neu in Lippe waren die Kinderbibel- und Jungcharferienwochen, die eine große Resonanz fanden. An etlichen Orten entstanden neue Jungchar- und Jugendkreise. Als EC-Kreisverbandsvorsitzender in Lippe engagierte ich mich in der Durchführung von Teenagerfreizeiten im In- und Ausland; zeitgleich baute ich die »Junge Familien-Arbeit« bis 1991 auf mit jährlichen Sommerfest und Familienfreizeiten im Herbst. Besuchsdienste, Verkündigung und seelsorgerliche Begleitung bildeten Schwerpunkte. Meine Ausbildung in Klientenzentrierter Psychotherapie und Gesprächsführung beim Pastoralpsychologischen Dienst der Lipp. Landeskirche unter der Leitung von Dr. Traugott Schall erlebte ich als hilfreiche Ergänzung zum theologischen Studium in Basel. - Leider erlebte ich auch etliche Brüche und Zerbrüche - im persönlichen Leben, so leider auch im Dienst. Erdrückend die häufigen Streitereien ums »mangelnde LGB-Geld«, schlimmer noch die belastenden »Machtkämpfe« Einzelner in Rechthabereien. Damals wie heute wünschte ich mir bei allen Mitgliedern und Freunden des LGB mehr Gottvertrauen, der letztendlich sein Reich baut - mit uns und manchmal auch gegen uns. - Die Zeit in Lippe war für mich eine wichtige »Reifezeit« in meinem Dienst und Leben. Es waren reiche, gefüllte Jahre; reich auch an Begegnungen mit Menschen aller Altersstufen und Prägungen. Ich habe den LGB bis heute geliebt und kritisiert; mir werden aber auch manche Enttäuschungen und ebenso viele Liebeserfahrungen in meiner Erinnerung bleiben. - Dem LGB wünsche ich, dass Gott seinen Segen auf all das Mühen der Einzelnen in diesem Werk legt, damit Menschen erweckt und im Glauben weitergeführt werden, dass miteinander geistliche Gemeinschaft in der Liebe Jesu gelebt wird. - Dazu gehört für mich auch mehr Glaubensmut und -wagnis, neue Wege zu gehen im Vertrauen auf Jesus und in Liebe zu den Menschen um uns herum; so ganz in diesem Sinne: Wenn ich um die Quelle guten, lebendigen Wassers weiß, und Durstigen den Weg zur Quelle verschweige, so werde ich schuldig. Jesus ist das gute, lebendige Wasser, dies gilt es künftig auch in Lippe weiterzureichen. Gott segne die Jubiläumsveranstaltung und weiterhin die Arbeit des LGB's!

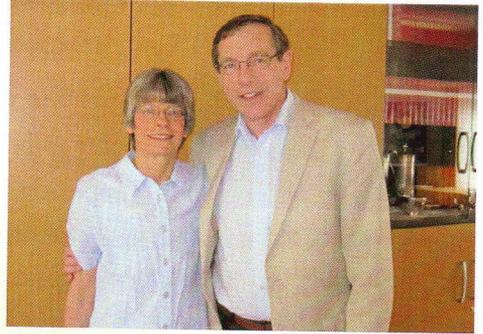
Siegward Gröschell, Prediger in (Un-) Ruhe

A handwritten signature in black ink that reads 'Siegward Gröschell'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Grußwort Missionsleiter Hans Greiff

Gemeinsam unterwegs

Von 1991 - 1996 war ich Prediger und Leiter der Geschäftsstelle des Lippischen Gemeinschaftsbundes. Wenn ich an die Jahre zurückdenke, dann erinnere ich mich besonders an die zahlreichen »dienenden Brüder«. Viele Bibelstunden wurden von Männern geleitet, die in ihrem Beruf als Handwerker oder Angestellte tätig waren. Jeder von ihnen war ein Original. Die Unterschiedlichkeit dieser Mitarbeiter bereicherte die Gemeinschaftsarbeit in



Lilo und Hans Greiff

Lippe. So waren von einem Bruder je und dann kritische Töne im Blick auf die Landeskirche zu hören; ein anderer setzte immer einen gesellschaftspolitischen Akzent; einer zitierte gern Pfarrer Wilhelm Busch und andere namhafte Verkündiger des Evangeliums: und einem war es wichtig, in aller Klarheit von Jesus zu sprechen und ein persönliches Zeugnis zu geben. Die Brüder (Schwestern kamen später dazu), waren nicht nur »Lückenfüller« oder »Ersatzprediger«. Es war von Anfang an so gewollt, dass die Bibel- und Gemeinschaftsstunden nicht nur von Predigern und Pfarrern gehalten wurden. In regelmäßigen Mitarbeiterrüstern fand eine solide Schulung statt. Zu solchen Schulungen luden die Verantwortlichen des Lippischen Gemeinschaftsbundes bereits 1926 ein. Damals nannte man sie »Helferkurse«. Wir wollen dankbar sein für den Dienst, den diese Mitarbeiter in großer Treue getan haben. Und wir wollen die Geschwister fürbittend begleiten, die heute mit Jesus und für Jesus in unserem Lippischen Gemeinschaftsbund unterwegs sind.

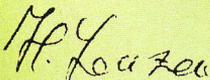
Hans Greiff, Lemgo

Grußwort Prediger i.R. Harald Lenzen



Harald Lenzen

Liebe Geschwister des LGB, vor 23 Jahren schied ich aus Euren Reihen als Prediger aus. Ich war von Sept. 1985 bis März 1991 - 5½ Jahre - im Bezirk Lage-Lemgo vornehmlich zwischen Sibbentrup und Oerlinghausen in 22 Ortschaften Euer Diener am Wort. - Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit persönlichen Zeugendienstes wie auch intensiven Bibelstudiums zurück. Gut besuchte Bibelfreizeiten in Horn, kompakte Bibelabende in Lippe, unzählig gesegnete Bibelstunden sowie Seelsorge gehörten dazu. - Zuvor war ich 30 Jahre in bewußt missionarischer Jugendarbeit tätig gewesen, davon 17 in Lippe, 4 im Kreis Celle und zuletzt 9 im Libanon als Missions-Pastor. - Meine Berufung vom Schlosser zum Prediger geschah 1950 aus Liebe von und zu Jesus und dem biblischen Wort. Darum 1952 auch der Eintritt in die Evangelistenschule Johanneum/Wuppertal. Im LGB durfte ich dann vermehrt tief eintauchen in dieses Wort, damit Menschen aus dieser Quelle Erquickung erfahren. Gottes Wort verändert aber, Gott sei Dank, auch Christen und ihre spirituelle Einsicht - so bei mir. Diese Veränderung vollzogen aber viele nicht mit. Sie verdächtigten mich, ein »anderes Evangelium« zu verkündigen. Jedoch das Johanneum, die Lippische Landeskirche und meine Niedersächsischen Missionsfreunde der »Gruppe 153« teilten meine biblischen Erkenntnisse um Christen letztes Heilsangebot auch im Totenreich sowie zu Fragen rund um die Sexualität. Um dem LGB aber und mir selber länger andauernden Streit darüber zu ersparen trennten wir uns vorzeitig einvernehmlich. Ich wollte meiner Berufung zum Zeugendienst in und außerhalb der Kirche frei und unverdächtig treu bleiben - und das gottlob bis heute im 82. Lebensjahr. Ich wünsche Euch nach 90 Jahren erneut »aufzufahren mit Flügeln wie Adler«, um das Licht des Evangeliums Christi ohne gesetzliche Denkschranken zu lehren und zu predigen wie ER. Dazu segne Euch die dreieinige Gott!



Harald Lenzen

Grußwort Prediger i.R. Werner Handschack

90 Jahre Lippischer Gemeinschaftsbund - was für eine lange Zeit. Gemessen an einem Menschenalter - ja! Gilt dieses Denken auch für eine christliche und geistliche Bewegung, die ja das »Geburtstagskind« sein möchte und ist? Was liegt hinter uns und was kommt auf uns zu?

Mit der »Geburt« des Lippischen Gemeinschaftsbundes am 1. März 1924 feiert eine andere geistliche Bewegung ihren 457. Geburtstag: die Böhmisches Brüder. »Sie zeichnet sich durch bibelgläubiges Gemeindeleben in Einfachheit und Heiligung aus«. Zwei Bewegungen - ein gemeinsames Anliegen! In der Gegenreformation fast ausgerottet, fanden sie unter Zinzendorf in Herrnhut als »Erneuerte Brüder-Unität« eine neue Heimat. Und sie lebt und wirkt als solche bis heute. Die Herrnhuter Losungen sind ein sichtbarer Beweis dafür.

Auch der Lippische Gemeinschaftsbund hat Höhen und Tiefen hinter sich: Aufblühendes geistliches Leben sowie überalterte und kleiner werdende »Versammlungen«. Diese Tatsache ist es, die vielleicht den Blick in die Zukunft trüben mag. Doch schon Gamaliel hat den guten Rat gegeben: *»Ist das Werk von Gott, können wir es nicht aufhalten. Ist es nicht von Gott, wird es von selber zugrunde gehen.«* Die »Bewegung«, die mit Jesus begann, hat bis heute niemand aufhalten können. Die Böhmisches Brüder haben es zu ihrer eigenen Stärkung so besungen:

*Dich hat er sich erkoren, durch sein Wort aufgebaut,
bei seinem Eid geschworen, dieweil du ihm vertraut,
dass er deiner will pflegen in aller Angst und Not, ...
Gott soll'n wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad
durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat.
Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.*

90 Jahre deuten nicht auf ein kommendes Ende hin, sondern beinhalten einen frohen und dankbaren Rückblick, wie Gott in dieser Zeit gewirkt hat. Wie viele Menschen haben zu einem Leben mit Jesus gefunden! - Bedenken wir: Die Frucht kommt nach der Blütezeit, und sie ist wichtiger als die Blüte.

Drum aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt!
Wir gehn an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.

Das wünscht dem LGB

Ihr Prediger i.R. Werner Handschack

Herzliche Grüße ins Fürstentum Lippe

Lang, lang ist's her, denke ich manchmal, wenn ich an »meine« Zeit im Lippischen Gemeinschaftsbund zurückdenke. Doch wenn ich auf das Jubiläum schaue, das der Bund heute feiern darf, so gehöre ich wohl doch eher zu den Jüngeren im Verlauf seiner Geschichte. Von 1992 bis 1995 war ich Prediger in Horn, Berlebeck, Lage und jeweils der Umgebung. Und die junge Generation war meine Zielvorgabe.

Was wohl aus den Anstößen von damals geworden ist? Wir haben manches auf die Beine gestellt: Die drei Hauskreise in den genannten Orten existierten bereits, doch ein Treffen von allen noch nicht. So haben wir einen »Tag für junge Erwachsene und Familien« ausgerufen und durchgeführt, drei Mal. Und dabei stellten wir fest, dass viele Fragen da waren, die nach Antworten suchten. So starteten wir das »Family-Meeting« mit Referenten zu bestimmten Themen. Um das Ganze zu organisieren, traf sich der »Arbeitskreis für die Arbeit mit jungen Erwachsenen und Familien«. Und für die Erholung haben wir in Freizeiten gesorgt, zum Beispiel am Attersee in Österreich und auf der schönen Nordseeinsel Baltrum. Und weil Bedarf bestand, die Jungen und die Alten aus den Gemeinschaften an einen Tisch zu bekommen, starteten wir das »Forum Alt-Jung«.



Karsten Stephan

Ich erinnere mich gerne daran, wenn auch mit etwas wehmütigem Herzen. Denn gerade das Letztgenannte ist zumindest in meiner Zeit nicht wirklich gelungen. Ich hoffe sehr, dass dennoch einige Früchte geblieben sind und wünsche es dem Bund auch sehr. Schließlich stehen doch die nächsten 90 Jahre seiner Geschichte vor der Tür. - Woran ich mich daneben sehr gerne erinnere ist das erste Mal ProChrist in Horn. Ein kleiner Ort mit mehreren kleinen Gemeinden und Gemeinschaften. Ich war der einzige Hauptamtliche im Team, darum blieb automatisch vieles bei mir hängen. Aber es hat Spaß gemacht. Und es ist uns damals gelungen, diese Tage zum Ortsgespräch zu machen, es ist wirklich etwas passiert. Ich habe seitdem kein ProChrist verpasst, mich und meine jeweilige Gemeinde daran zu beteiligen. Ich hoffe und wünsche nur Horn und den anderen Orten des Lippischen Gemeinschaftsbundes, dass auch sie weiter dran bleiben, wenn es darum geht, das Evangelium von Christus unter die Leute zu bringen. - Ja, ich gratuliere dem Bund sehr herzlich zu diesem stolzen Jubiläum und wünsche ihm sehr, dass er dennoch nicht alt wird, sondern immer wieder neu in der Kraft seines Herrn seinen gesegneten Weg geht.

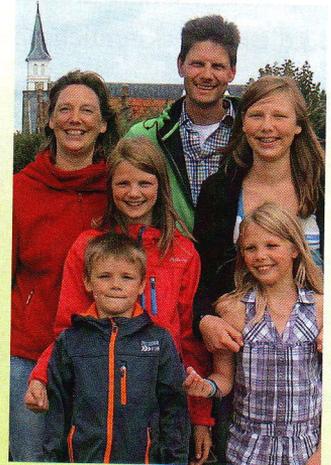
Karsten Stephan

Grußwort Pastor Andreas Albers

»Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.« Ps. 73,28

Liebe Geschwister im Lipperland, mit diesem Vers aus Psalm 73 bin ich am 25. März 2007 aus dem Dienst verabschiedet worden. Fast zehn Jahre, seit dem 1.9.1997, durfte ich im LGB Dienst tun. - Im Blick auf diese Zeit bin ich dankbar für das Vertrauen, welches meiner Frau und mir entgegengebracht wurde. War ich doch kein ausgebildeter Prediger, sondern nur ein Absolvent des ersten theologischen Examens. Dennoch wurde ich berufen. So wurde dieser erste hauptamtliche Dienst zur ersten Liebe für mich. - Dankbar bin ich auch dafür, dass die Verantwortlichen mir ab Nov. 2001 bis zur Ordination im Juni 2005 die Ausbildung zum Pastor ermöglichten und damit erst die Perspektive für eine berufliche Weiterentwicklung. - Dankbar bin ich vor allem für wesentliche geistliche Einsichten und gelebte Geschwisterschaft, für treue Wegbegleiter und Freunde, die ich im LGB fand.

Ich wünsche euch Geschwistern im Lippischen Gemeinschaftsbund weiterhin diese Lebendigkeit und das Ringen um geistliche Einsichten. Unser Herr wird einmal nicht fragen, wieviele wir gewesen sind, sondern ob wir treu gewesen sind in unserer Nachfolge.



Familie Albers

Gemeinschaftsbewegung ist Bibelbewegung, Jesusbewegung und Gebetsbewegung. Sie bewegt sich dahin, das Evangelium zu leben und zu verkündigen.

Nach einer persönlich sehr schweren Zeit im Geistlichen Rüstzentrum in Krelingen bin ich nun schon seit über zwei Jahren unterwegs als Lehrer am Gymnasium in Bethel. Auch hier verkündige ich das Tun unseres Herrn Jesus Christus. Dabei geht es mir und uns sehr gut. Der obige Psalmvers hängt in meinem Arbeitszimmer, und erinnert mich täglich an meinen Auftrag und an meine Freude, und auch an euch Geschwister aus Lippe.

Mit herzlichem Gruß: *Andreas Albers mit Barbara und den Kindern*

Der Lippische Gemeinschaftsbund 2014

Manches ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten weniger geworden, anderes ist neu entstanden oder gewachsen. Im Jahr des 90. Jubiläums sind wir an insgesamt 25 Orten in Lippe vertreten:

11 Landeskirchliche Gemeinschaften:

Bad Salzuflen, Berlebeck, Detmold, Dörentrup, Heipke, Horn, Lage, Lüdenhausen, Oerlinghausen, Retzen und Voßheide.

Die örtliche Arbeit in den Gemeinschaften gestaltet sich ganz unterschiedlich. In den größeren gibt es neben der wöchentlichen Bibelstunde auch sonntägliche Gemeinschaftsstunden und darüber hinaus teilweise auch besondere Angebote für Kinder und Jugendliche, die zusammen mit dem EC-OWL durchgeführt werden. Andere Gemeinschaften sind im Laufe der Zeit kleiner geworden, und so hat sich im Herbst 2013 die Landeskirchliche Gemeinschaft Lemgo aufgelöst.

14 Bibelstundenkreise bzw. Hauskreise:

Asemissen, Augustdorf, Bösingfeld, Heidenoldendorf, Helpup, Höntrup, Hohenhausen, Kachtenhausen, Kalldorf, Lockhausen, Schlangen, Schwalenberg, Sylbach und Westorf.

Auch die Zahl der Gesprächskreise ist deutlich zurückgegangen. Meistens liegt es daran, dass nur selten neue Besucher zu den bestehenden Kreisen dazu kommen. Doch auch hier gibt es Kreise, die gewachsen sind. Wir sind dankbar für den Segen Gottes an all diesen Orten!

In Zahlen:

Hatten wir 1990 noch 425 Mitglieder, so waren es im Jahr 2000 nur noch 310. Aktuell liegt die Zahl der Mitglieder bei 224 einschließlich der Einzelmitglieder an den einzelnen Orten.

Der Lippische Gemeinschaftsbund e.V. beschäftigt im Auftrag der Landeskirchlichen Gemeinschaften zwei voll angestellte Prediger. Zusätzlich hat die Landeskirchliche Gemeinschaft Bad Salzuflen Prediger i.R. Siegward Gröschell auf geringfügiger Basis angestellt.

Darüber hinaus sind nach wie vor etliche Verkündiger unterwegs in Lippe, um die Menschen Gottes Wort auszulegen und um sie seelsorgerlich zu begleiten. Ohne die vielen engagierten Laien wäre die Arbeit im Lippischen Gemeinschaftsbund undenkbar.

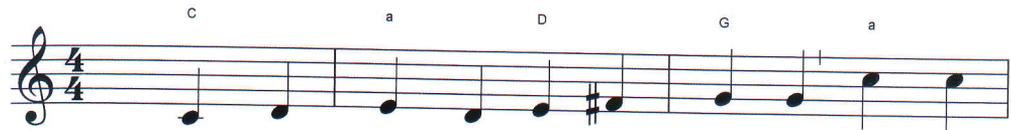
Programmablauf Gottesdienst

»Worauf du dich verlassen kannst! -

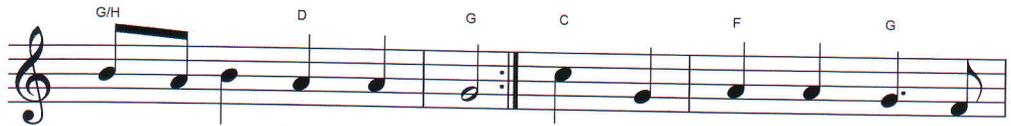
Warum Gottes Wort gilt.«

1. Orgelvorspiel
2. Begrüßung und Gebet
3. Gemeinsames Lied: *»Groß ist dein Name«*
4. Vortragslied
5. Grußworte
6. Gemeinsames Lied: *»Herr, dein Wort, die edle Gabe«*
7. Predigt
8. Vortragslied
9. Gebet und Kollektenansage
10. Gemeinsames Lied: *»Sonne der Gerechtigkeit«*
11. Bekanntmachungen und Vaterunser
12. Vortragslied als Segen
13. Musikalischer Ausgang

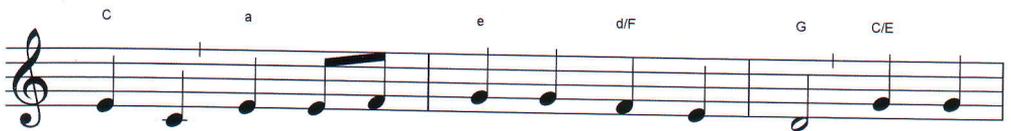
»Herr, dein Wort, die edle Gabe«



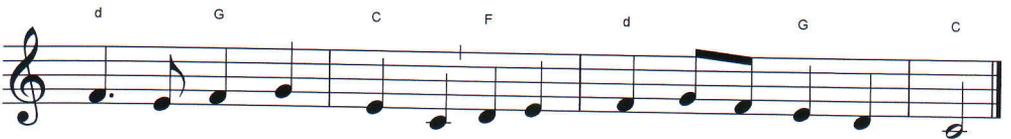
1. Herr, dein Wort, die ed - le Ga - be, die - sen
denn ich zieh es al - ler Ha - be und dem



Schatz er - hal - te mir;
größ - ten Reich - tum für. Wenn dein Wort nicht mehr soll



gel - ten, wor - auf soll der Glau - be ruhn? Mir ist's



nicht um tau - send Wel - ten, a - ber um dein Wort zu tun.

2. Halleluja, Ja und Amen! Herr, du wollest auf mich sehn,
daß ich mög in deinem Namen / fest bei deinem Worte stehn.
Laß mich eifrig sein beflissen, dir zu dienen früh und spat
und zugleich zu deinen Füßen / sitzen, wie Maria tat.

Lk 10,39

Text: Str. 1 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf 1725;

Str. 2 Christian Gregor 1778 nach Joachim Neander 1680

»Sonne der Gerechtigkeit«

D
D
A
E
A

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit,

e
A
D
A
D
D
A
D

ge - he auf zu uns - rer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an,

h
A
A
D
A
D

daß die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land.
Erbarm dich, Herr.
3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf, deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat.
Erbarm dich, Herr.
6. Laß uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft.
Erbarm dich, Herr.
7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm läßt eines sein.
Erbarm dich, Herr.

Text: Str. 1.6 Christian David (1728) 1741; Str. 2.4.5 Christian Gottlob Barth 1827;
 Str. 3.7 Johann Christian Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932
 Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556; geistlich Böhmisches Brüder 1566

Deutsche Liedtexte - Übersetzung

Holy is the lamb

Heilig, heilig, heilig,
heilig, heilig, heilig ist das Lamm Gottes.

Würdig, würdig, würdig,
würdig, würdig, würdig zu loben ist das Lamm Gottes

Jesus, Jesus, Jesus,
Jesus, Jesus, Jesus ist das Lamm Gottes.

Ich will leben ganz mit dir. Ich will leben ganz mit dir.
Ich will leben ganz mit dir, leben ganz mit dir.

Heilig, heilig, heilig,
heilig, heilig, heilig ist das Lamm Gottes.

You are my all in all

Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin,
du bist der Schatz, den ich suche
du bist mein Ein und Alles.

Wenn ich falle, fängst du mich auf,
wenn ich trocken bin, füllst du meine Tasse,
du bist mein Ein und Alles.

Jesus, Gottes Lamm,
würdig ist dein Name.
Jesus, Gottes Lamm,
würdig ist dein Name.

Trägst meine Schuld, meine Sünde, meine Scham,
stehst wieder auf, ich preise deinen Namen,
du bist mein Ein und Alles.

Gekreuzigter Herr, Erlöser, König,
voller Freude bringe ich nun mein Lob,
du bist mein Ein und Alles.

Jesus, Gottes Lamm,
würdig ist dein Name.
Jesus, Gottes Lamm,
würdig ist dein Name.

Programmablauf Feierstunde

»Gemeinsam unterwegs - mit Jesus und Seinem Wort«

1. Musikalischer Eingang
2. Begrüßung und Gebet
3. Gemeinsames Lied: *»Welch ein Freund ist unser Jesus«*
4. Grußworte
5. Vortragslied
6. Präsentation
7. Gemeinsames Lied: *»Herr, das Licht deiner Liebe«*
8. Predigt
9. Gemeinsames Lied: *»Lass mir das Ziel vor Augen
bleiben«*
10. Verabschiedung
11. Gebet, Vaterunser & Segen
12. Musikalischer Ausgang

»Welch ein Freund ist unser Jesus«



1. Welch ein Freund ist un-ser Je-sus, o wie hoch ist er er - höht!



Er hat uns mit Gott ver - söh - net und ver - tritt uns im Ge - bet.



Wer mag sa - gen und er - mes - sen, wie - viel Heil ver - lo - ren geht,



wenn wir nicht zu ihm uns wen - den und ihn su - chen im Ge - bet!

2. Wenn des Feindes Macht uns drohet / und manch Sturm rings um uns weht,
brauchen wir uns nicht zu fürchten, stehn wir gläubig im Gebet.
Da erweist sich Jesu Treue, wie er uns zur Seite steht /
als ein mächtiger Erretter, der erhört ein ernst Gebet.
3. Sind mit Sorgen wir beladen, sei es frühe oder spät,
hilft uns sicher unser Jesus, fliehn zu ihm wir im Gebet.
Sind von Freunden wir verlassen, und wir gehen ins Gebet,
o so ist uns Jesus alles: König, Priester und Prophet!

Text: Ernst Gebhardt 1875 nach dem englischen »What a friend we have in Jesus« von Joseph Medlicott Scriven 1855

Melodie: Charles Crozat Converse 1868 (ERIE)

»Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf«

A D A E⁴ E

1. Herr, das Licht deiner Lie - be leuch - tet auf,

A D A E⁴ E

strahlt in - mit - ten der Fin - ster - nis für uns auf.

D E⁷ C#m⁷ F#m

Je - sus, du Licht der Welt, sen - de uns dein Licht!

D E⁷ C#m⁷ F#m

Mach uns frei durch die Wahr - heit, die jetzt an - bricht!

G E⁴ E G E⁴ E

Sei mein Licht, sei mein Licht!

Refrain

Je - sus, dein Licht — füll dies Land mit des
 Va - ters Eh - re! Komm, Heil - ger Geist, setz die
 Her - zen in Brand! Fließ, Gna - den - strom, ü - ber -
 flu - te dies Land mit Lie - be, sen - de dein Wort,
 Herr, dein Licht strah - le auf!

2. Herr, voll Ehrfurcht komm ich zu deinem Thron / aus dem Dunkel ins Licht des Gottessohns. Durch dein Blut kann ich nun vor dir stehen. Prüf mich, Herr, laß mein Dunkel vergehen, sei mein Licht, sei mein Licht! Jesus, dein Licht füll dies Land ...

3. Schaun wir, König, zu deinem Glanze auf, dann strahlt dein Bild auf unserem Antlitz auf. Du hast Gnade um Gnade gegeben, dich widerspiegelnd erzähl' unser Leben / von deinem Licht, von deinem Licht! Jesus, dein Licht füll dies Land ...

Text: Manfred Schmidt 1988 nach dem englischen
 „LORD, THE LIGHT OF YOUR LOVE“
 von Graham Kendrick 1987

Melodie: Graham Kendrick 1987

»Laß mir das Ziel vor Augen bleiben«



1. Laß mir das Ziel vor Au - gen blei - ben, zu



dem du mich be - ru - fen hast. Laß nicht aus dei - ner



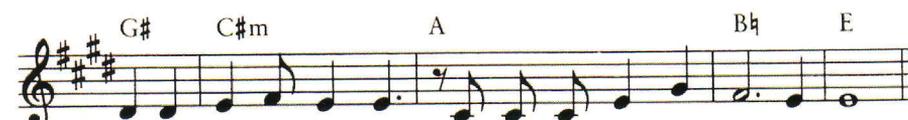
Spur mich trei - ben des We - ges Län - ge o - der



Last. Bin ich ver - sucht, auf mich zu schau - en



und nicht mehr auf das Ziel zu sehn, hilf mir aufs



neu - e im Ver - trau - en auf dei - nen Sieg vor - an - zu - gehn.

2. Dir will ich auf dem Wege singen, weil du mir Mut und Freude gibst. Du selber wirst ans Ziel mich bringen, weil du, mein Jesus, mich so liebst. Bin ich versucht ...

3. Dort werden alle Dämmerungen / und alle Nächte dieser Zeit / in alle Ewigkeit verschlungen / vom Lichtglanz deiner Herrlichkeit. Bin ich versucht ...

Text: Sr. Helga Winkel 1984
Rechte: Diakonissenmutterhaus Aidlingen

Melodie: Christine Wackenhuth/
Ikuko Enomoto 1984

Lippischer Gemeinschaftsbund e.V.

Glaube braucht Gemeinschaft



Der Lippische Gemeinschaftsbund ist ein freies Werk innerhalb der Lippischen Landeskirche. Wir als Mitglieder des Lippischen Gemeinschaftsbundes haben uns dem Auftrag der christlichen Gemeinschaftspflege und Evangelisation in der Lippischen Landeskirche verpflichtet. Darüber hinaus halten wir Kontakt zu den Missionswerken. Das Priestertum aller Gläubigen soll bei uns Gestalt gewinnen.



Am 1. März 1924 wurde der Lippische Gemeinschaftsbund gegründet. Rittergutsbesitzer Otto von Reden (Wendlinghausen) wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Das Amt des 2. Vorsitzenden und Schriftführers übernahm der Lehrer Hermann Rehme (Bad Salzuflen).

Leitlinien der Gemeinschaftsarbeit

Wir stehen für die Beschäftigung mit und die Verbreitung der Bibel

Das bedeutet für uns:

- Wir haben die Bibel in der Mitte unserer Veranstaltungen
- Wir erkennen in der Bibel Gottes Wort an uns, das in unseren Alltag hinein spricht
- Wir sind Bibelbewegung

Wir stehen für den Ruf zu Umkehr und Bekehrung (Evangelisation)

Das bedeutet für uns:

- Wir haben die zentralen Glaubensbotschaften in der Mitte unserer Verkündigung
- Wir predigen Jesus als den Christus
- Wir laden ein und ermutigen, Jesus als den persönlichen Herrn anzunehmen
- Wir sind Evangelisationsbewegung

Wir stehen für ein Leben als Christ (Heiligung)

Das bedeutet für uns:

- Wir haben den Glauben in der Mitte unseres Lebens
- Wir gestalten unser Leben im Alltag von der Bibel her (Ethik)
- Wir sind Heiligungsbewegung

Wir stehen für das Engagement in Mission und Diakonie

Das bedeutet für uns:

- Wir veranstalten Missionswochen, Missionsvorträge, Missionstage
- Wir halten Kontakt zu verschiedenen Missionswerken
- Wir beten füreinander und wir helfen einander in der praktischen Tat der Liebe
- Wir sind Missionsbewegung

Wir stehen für das Priestertum aller Gläubigen

Das bedeutet für uns:

- Jeder Christ ist ein Mitarbeiter im Reich Gottes
- Wir ordnen Aufgaben den jeweiligen Gaben zu
- Wir geben Unterstützung im Dienst durch den Einsatz von Hauptamtlichen Predigern
- Wir sind Laienbewegung

Wir stehen für christliche Gemeinschaftspflege

Das bedeutet für uns:

- Wir sehen uns einander als Geschwister im Glauben
- Wir trösten und ermahnen einander
- Wir veranstalten Freizeiten, Konferenzen, Ausflüge als Zeiten des gemeinsamen Lebens
- Wir haben offene Häuser

Sie wünschen Kontakt?
Rufen Sie einfach an!
Telefon: (05231) 999 444